

Pressedienst

Pressemitteilung 008/2013

Stärkste Resistenz gegen Nationalsozialismus im Oldenburger Münsterland

Historiker Kuroпка übergibt neue Publikation „Grenzen des Katholischen Milieus“ an Heimatbund-Präsident Hans-Georg Knappik

Am Dienstag, 26. Februar 2013, präsentierte der Vechtaer Historiker Prof. Dr. Joachim Kuroпка seine neueste Publikation, den Sammelband „Grenzen des katholischen Milieus.“ Die Buchpräsentation fand statt im Rahmen einer Ausstellung von ca. 50 Bänden der Arbeitsstelle Katholizismus und Widerstandsforschung der Universität Vechta in den Räumen der Buchhandlung Vatterodt, Vechta. Als Ehrengast geladen war der Präsident des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland, Hans-Georg Knappik. Ihm überreichte Kuroпка als Herausgeber des Bandes die neueste Publikation seiner Arbeitsstelle.

Der neue Sammelband trägt den Untertitel „Stabilität und Gefährdung katholischer Milieus in der Endphase der Weimarer Republik und in der NS-Zeit“ und enthält Analysen von 14 Regionalmilieus in ganz Deutschland, vom Emsland bis Ermland (Ostpommern) und Oberschlesien und vom Oldenburger Münsterland und Eichsfeld bis Oberbayern und Schwaben. Insgesamt 16 Autorinnen und Autoren tragen zu den Sichtweisen auf die Regionen bei, darunter zwei amerikanische, ein polnischer und ein israelischer Autor. Aus Vechta sind neben Joachim Kuroпка Dr. Maria Anna Zumholz und PD Dr. Michael Hirschfeld mit Beiträgen vertreten.

Das Verhalten des katholischen Bevölkerungsteils zum Nationalsozialismus und unter dem NS-Regime ist in der Geschichtswissenschaft noch immer umstritten. Die Untersuchungen der beteiligten Wissenschaftler bringen nicht nur neue Erkenntnisse zu den einzelnen Regionen, vor allem wird, wie Prof. Kuroпка betonte, der interregionale Vergleich ermöglicht und dieser bringe gerade für das Oldenburger Münsterland Erstaunliches zu Tage: Es handelte sich hier um das dichteste katholische Milieu in Deutschland, das die stärkste antitotalitäre Resistenz aufwies, was sowohl für die Zeit bis 1933 wie für das lebenspraktische Verhalten unter dem NS-Regime galt.

Damit stelle das Buch ein wissenschaftliches Kompliment für die Großeltern und Urgroßeltern der heutigen Generation dar, so Kuroпка, für das der Präsident des Heimatbundes als kultureller Repräsentant der Region der richtige Adressat sei.

Präsident Knappik nahm dies erfreut zur Kenntnis und betonte die langjährige gute Zusammenarbeit mit dem Forschungskreis um Prof. Kuroпка. Herausragend sei speziell in dieser Publikation „der Blick auf die Region und weit darüber hinaus“, die den Sammelband so besonders mache. Der interregionale Ansatz, so Knappik, öffne das Blickfeld über die Heimat hinaus und mache diese umso besser verständlich.

Bildunterschrift: Heimatbund-Präsident Hans-Georg Knappik (r.) erhält von Prof. Dr. Joachim Kuroпка den Sammelband „Grenzen des katholischen Milieus“. (Bild: Universität Vechta)

Vechta, 28. Februar 2013

Pressekontakt:

Sabrina Daubenspeck
Universität Vechta
Stabsstelle Marketing/Presse
Fon +49 (0) 4441.15 520
Fax +49 (0) 4441.15 523
E-Mail pressestelle@uni-vechta.de